

Linzer biol. Beitr.	56/2	627-632	Jänner 2025
---------------------	------	---------	-------------

## **In memoriam August Pürstinger (15.2.1928 - 3.9.2024)**

Franz PÜHRINGER & Norbert PÖLL

Am 3. September 2024 hat uns das älteste Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut (Salzkammergut-Entomologenrunde) für immer verlassen. August Pürstinger war ein sehr angenehmer Zeitgenosse, überaus höflich, hilfsbereit und liebenswürdig. Er war bescheiden und hat sich immer für alles bedankt. Wie so oft haben wir viel über ihn erst bei der Totenmesse erfahren, etwa dass er ein gläubiger Mensch war und im Kirchenchor sang.

Angaben zum Lebenslauf wurden teilweise GUSENLEITNER & SCHWARZ (2022) sowie der ZOBODAT (2024) entnommen.

August Pürstinger ist am 15.2.1928 in Wels als ältester Sohn von Karl und Barbara Pürstinger (geb. Mayr) zur Welt gekommen und wuchs mit seinen 4 jüngeren Geschwistern in einfachen Verhältnissen in Kirchdorf an der Krems auf. Er zeigte schon früh ein ausgeprägtes Interesse für die Natur im Kremstal, und Singen war ihm bis zum Schluss eine große Leidenschaft.

In Kirchdorf besuchte er auch den Kindergarten und von 1934 bis 1942 die Volks- und Hauptschule. Nach der Schule trat er 1942 in seinem Heimatort in den Postdienst ein, wo er auch bis 1944 die kaufmännische Fortbildungsschule besuchte. Im Februar 1945 wurde er gegen Ende des 2. Weltkrieges noch zum Militärdienst eingezogen und geriet in Gefangenschaft. Beim Rücktransport entschloss er sich, nicht bis Linz mitzufahren und sprang in Kirchdorf vom Lastwagen ab.

Anschließend verbrachte er sein gesamtes Berufsleben im Postdienst und arbeitete sich die Karriereleiter empor. Die letzten 18 Jahre bis zu seiner Pensionierung 1988 war er Amtsdirektor des Postamts 4560 Kirchdorf an der Krems.

1950 ehelichte er Therese Schöfl aus Steyr, mit der er 61 Jahre glücklich verheiratet war. Dass ihr einziges Kind, Tochter Isolde (liebevoll Isa genannt), 1973 mit 17 Jahren in den Bergen (auf der Kremsmauer) tödlich verunglückte, war ein schwerer Schicksalsschlag für sie.

Die Liebe zu Flora und Fauna wurde nach dem tragischen Bergtod seiner Tochter für ihn und seine Frau zum Lebensinhalt. In zahlreichen Wanderungen und Exkursionen im In- und Ausland hielt August alle "Entdeckungen" im Bild fest, vor allem Schmetterlinge und ihre Raupen, weitere Insekten, Pflanzen (besonders unsere Orchideen) und Pilze. Seine Diasammlung wuchs im Laufe der Zeit auf über 20.000 Fotos an, die im Biologiezentrum in Linz eingescannt und erfasst wurden und die er schließlich (zusammen mit seiner biologischen Bibliothek und weiteren Unterlagen) dem Studienzentrum Naturkunde des Universalmuseums Joanneum in Graz vermachte.

Seine Interessen waren in der Biologie weit gestreut. Und August Pürstinger bemühte sich,

das Interesse und die Freude an der Natur sowie sein Wissen und die jahrzehntelange Erfahrung auch an andere weiterzugeben. Er war gern gesehener Vortragender in der Steyrer und Salzkammergut-Entomologenrunde (bis zum 90. Lebensjahr!), seine Diavorträge über Schmetterlinge und Orchideen waren eine Augenweide, und zahlreiche seiner Bilder sind in verschiedenen Büchern (z.B. Raupentafeln in RÁKOSY 1996) und Zeitschriften verewigt.

Er setzte sich sehr für den Naturschutz ein und förderte auch den Nationalpark (NP) Kalkalpen in seinen Anfängen. Besondere Spuren im Nationalpark hat er mit seinen diversen Beiträgen zu den Schmetterlingen hinterlassen, welche in der NP-Zeitschrift "Natur im Aufwind" veröffentlicht wurden oder er in Vorträgen in der Villa Sonnwend (National Park Lodge in Roßleithen) vorstellte. Die Beiträge verfasste er jeweils gemeinsam mit Josef Wimmer, wobei er als begnadeter Fotograf durch sensationelle Fotos zu sehr seltenen oder sehr heimlich lebenden Falterarten unvergesslich beeindruckte. Er nahm (oft zusammen mit Fritz Stöckl oder Josef Wimmer) an der Erforschung der Schmetterlingsfauna im NP Kalkalpen teil (Abb. 1), in dem mittlerweile 1.607 Schmetterlingsarten nachgewiesen sind (PÜHRINGER & PÖLL 2024).

Zudem war er 2003 Gründungsmitglied des Landschaftspflegevereins "Bergmandl" (nach der lokalen Bezeichnung der Fliegen-Ragwurz), der sich die Pflege und Erhaltung artenreicher Landschaftsteile wie Kalkmagerrasen und Feuchtwiesen im inneren Kremstal zum Ziel gesetzt hat.



**Abb. 1:** Josef Wimmer, Andreas Link und August Pürstinger (mit Kamera) bei der Nationalpark-exkursion der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Bodinggraben (NP Kalkalpen), 2.7.2005 (Foto Erich Weigand).

August Pürstinger hatte bald erkannt, dass man nur schützen kann, was man auch kennt, und zwar nicht nur den Namen, sondern auch Lebensweise und Biotopansprüche der Arten.

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen seit Anfang der siebziger Jahre baute er eine umfangreiche (vorwiegend lokalfaunistische) Schmetterlingsammlung auf und scheute auch vor den Kleinschmetterlingen nicht zurück, deren Präparation einiges an Geschick erfordert. Zahlreiche Erstnachweise von Schmetterlingen für das Burgenland stammen von August Pürstinger, da er häufig seine Sommerurlaube in Oggau am Neusiedler See verbrachte, bis er plötzlich aus unerfindlichen Gründen keine Sammelgenehmigung für das Burgenland mehr bekommen konnte. Das tat ihm weh.

Weitere Reisen führten ihn auf die Kanaren (Teneriffa), nach Spanien, Elba, Südtirol, Kroatien (Krk), Rhodos, Kreta, Türkei und Zypern.

Die Beobachtungsdaten (zumindest jene aus Österreich und Südtirol) hat er regelmäßig der Zoologisch-Botanischen Datenbank (ZOBODAT) in Linz übermittelt, wo über 11.000 Datensätze von ihm gespeichert sind.

Die Kleinschmetterlinge gingen später an den viel zu früh aus dem Leben geschiedenen Fritz Stöckl (Vorchdorf) und befinden sich heute in der Sammlung von Helmut Steinhauser (Pasching). Die Großschmetterlinge (ca. 15.000 Belegexemplare) gingen 2012 als Schenkung an das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (TLMF) in Innsbruck (heute: Hall in Tirol) (HUEMER 2013).

Der Tod seiner Frau Therese im Jahr 2011 war wieder ein schwerer Schlag für ihn. In dieser Zeit hat er auch ein reich illustriertes lokalfaunistisches Buch über "Schmetterlinge in Micheldorf" (Tagfalter und ausgewählte Nachtfalter) herausgebracht (PÜRSTINGER 2011).

Und er fand mit seiner liebenswürdigen Art noch im höheren Alter eine neue Liebe (Elisabeth), mit der er noch 10 schöne Jahre verbrachte, in denen sie miteinander Reisen unternahmen und viel Zeit in der Natur verbrachten.

In dieser Zeit hat er auch ein altes Hobby neu entdeckt, das Tarockieren. Mit 92 Jahren hat er noch ein 12-Stunden-Turnier gewonnen (Zitat aus einer Zeitung: "Beim Tarockieren lässt August Pürstinger aus Kirchdorf die Jungen alt aussehen.")

Doch auch bei ihm forderte das Alter seinen Tribut. Das Zittern der Hände war in der Entomologerrunde im letzten Jahrzehnt nicht zu übersehen und wohl auch ein Grund, dass er seine Schmetterlingssammlung abgegeben hatte.

Nach 70 Jahren in der Anton Herzogstraße in Kirchdorf haben sich die beiden entschieden, gemeinsam in das betreubare Wohnen umzusiedeln. Nicht ganz zwei Jahre haben sie die Zeit in der neuen Wohnung sehr genossen, bis August zwei Monate vor seinem Ableben in das Altenheim übersiedeln musste. Den 96er hat er noch in alter Frische gefeiert, zuletzt war er aber immer schwächer geworden, bis er am 3. September 2024, so wie er es sich immer gewünscht hatte, friedlich entschlafen ist.

Requiescat in pace.

August Pürstinger war vorwiegend Lokalfaunist, Naturliebhaber und begnadeter Fotograf, aber auch regelmäßiger Besucher der Linzer Entomologentagung, früher im Ursulinenhof, jetzt im Schlossmuseum (Abb. 2, 3). Seine Publikationen sind unten aufgelistet.

Sein Vermächtnis besteht neben den erhobenen Funddaten (in ZOBODAT gespeichert) sowie den aufgesammelten und akribisch präparierten und etikettierten Belegexemplaren seiner Schmetterlingssammlung (in TLMF und coll. Steinhauser) vor allem aus den über 20.000 exzellenten Dias oft sehr seltener Arten (im Biologiezentrum Linz und Studienzentrum Naturkunde Graz-Andritz). Fotografiert hat er bis zuletzt, den Umstieg auf Digitalfotografie hat er aber nicht mehr vollzogen, er besaß auch keinen PC.



**Abb. 2:** August Pürstinger im Gespräch mit Franz Pühringer bei der 74. Entomologentagung 2007 im Schlossmuseum Linz (Foto: Fritz Gusenleitner).

So ist wieder einer der immer weniger werdenden Entomologen von uns gegangen, und Nachwuchs ist leider kaum in Sicht. Schmetterlinge zu sammeln (will heißen: zu erforschen) ist nicht mehr modern. Einerseits ist es ein full time job, für den die meisten den Großteil ihrer Freizeit aufwenden, andererseits schreckt die Jungen zu Recht ab, dass Sammeln heute fast überall verboten ist, wo es sich noch lohnen würde, und eine Sammelgenehmigung für Insekten in Schutzgebieten (außer dem NP Kalkalpen) zu bekommen ist für den entomologischen Nachwuchs leider auch in Oberösterreich praktisch unmöglich. (Dass es auch anders geht, beweist die Naturkundliche Gesellschaft Mostviertel unter Hubert Rausch in Niederösterreich, auch Salzburg und Tirol ticken anders.)

So ist leider zu befürchten, dass das leise Sterben (nicht nur der Insekten) zunehmend unbemerkt vor sich gehen wird.



**Abb. 3:** August Pürstinger und Hermann Pröll (geb. 1925), im November 2013 auf der 80. Entomologentagung im Schlossmuseum Linz die beiden ältesten Entomologen Oberösterreichs (Foto: Fritz Gusenleitner).

### Publikationen von August Pürstinger

- ESSL F., EICHBERGER C., HÜLBER K., JUSTIN C., OTT C., PÜRSTINGER A., SCHNEEWEIB G.M., SCHÖNSWETTER P., STAUDINGER M., STÖHR O., TRIBSCH A. & B. TURNER (2001): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvorpalen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich). — Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs **10**: 449-476. [https://www.zobodat.at/pdf/BNO\\_0010\\_0449-0476.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/BNO_0010_0449-0476.pdf)
- PÜRSTINGER A. (2011): Schmetterlinge in Micheldorf/Oö. Tagfalter und ausgewählte Nachtfalter. — Monografien Entomologie Lepidoptera 74, 1-152. Hrsg.: Landschaftspflegeverein "Bergmandl". [https://www.zobodat.at/pdf/MON-E-LEP\\_0074\\_0001-0152.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/MON-E-LEP_0074_0001-0152.pdf)
- PÜRSTINGER A. (2023): *Gladiolus palustris* (Sumpf-Siegwurz) – Neu für die Almtaler und Kirchdorfer Flyschberge. — In: KLEESADL G. & C. SCHRÖCK (eds.): Floristische Kurzmitteilungen **03** (2023). — Stapfia **116**: 100-146 (119). [https://www.zobodat.at/pdf/STAFIA\\_0116\\_0100-0146.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/STAFIA_0116_0100-0146.pdf)
- PÜRSTINGER A., LUGERBAUER K. & W. BEJVL (2011): Schmetterlinge in Micheldorf/Oö. – Die Widderchen (Zygaenidae). — ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz **33**(4): 16-20. [https://www.zobodat.at/pdf/OEKO\\_2011\\_4\\_0016-0020.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/OEKO_2011_4_0016-0020.pdf)
- PÜRSTINGER A. & F. STÖCKL (2003): Forschungsbericht Schmetterlingserhebung im Westteil NP Kalkalpen 2003. — Monografien Entomologie Lepidoptera **27**: 1-58. [https://www.zobodat.at/pdf/MON-E-LEP\\_0027\\_0001-0058.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/MON-E-LEP_0027_0001-0058.pdf)
- PÜRSTINGER A. & F. STÖCKL (2009): Forschungsbericht Schmetterlingserhebung im Westteil NP Kalkalpen 2008/2009. — Monografien Entomologie Lepidoptera **30**: 1-37.

WIMMER J. & A. PÜRSTINGER (2003): Fliegende Edelsteine – Tagfalter im Nationalpark Kalkalpen. — *Natur im Aufwind* **44**: 6-13. 

WIMMER J. & A. PÜRSTINGER (2004): Verborgene Schöneheiten. — *Natur im Aufwind* **48**: 

WIMMER J. & A. PÜRSTINGER (2005): Eulenfalter. Leise gejagt und zum Anbeißen begehrt. — *Natur im Aufwind* **52**: 6- 

### Literatur

GUSENLEITNER F. & SCHWARZ M. (Hrsg., 2022): Entomologie in Oberösterreich. Geschichte und aktuelle Situation. — *Entomofauna, Monographie* **4**: 1-604.  
[https://www.zobodat.at/pdf/ENT\\_M4\\_0001-0604.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/ENT_M4_0001-0604.pdf)

HUEMER P. (2013): mehr als eine schenkung! – *ferdinandea* **23**: 6.  
[https://www.zobodat.at/pdf/ferdinandea\\_23\\_0001-0007.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/ferdinandea_23_0001-0007.pdf)

PÜHRINGER F. & PÖLL N. (2024): Die Schmetterlinge im Nationalpark Kalkalpen – Artenliste. — <https://www.sesiidae.net/NPKalkalpen-Lepidoptera.html> (aufgerufen am 13.9.2024)

RÁKOSY L. (1996): Die Noctuiden Rumäniens (Lepidoptera Noctuidae). — *Stapfia* **46**: 1-648, ISBN 3-85474-000-x. [https://www.zobodat.at/pdf/STAPFIA\\_0046\\_0001-0648.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/STAPFIA_0046_0001-0648.pdf)

ZOBODAT (2024): August Pürstinger. — <https://www.zobodat.at/personen.php?id=1&bio=full> und [https://www.zobodat.at/biografien/Puestinger\\_August\\_Biografisches.pdf](https://www.zobodat.at/biografien/Puestinger_August_Biografisches.pdf) [sic!] (aufgerufen am 13.9.2024)

Anschriften der Verfasser: Dr. Franz PÜHRINGER  
 Häusern 4  
 A-4817 St. Konrad, Austria  
 E-Mail: [f.puehringer@sesiidae.net](mailto:f.puehringer@sesiidae.net)

Norbert PÖLL  
 Dürrenbachweg 4  
 A-4820 Bad Ischl, Austria  
 E-Mail: [poell@inode.at](mailto:poell@inode.at)